



Stand: 04.12.2014

Bachelor-Studiengang Law in Context - Recht mit seinen internationalen Bezügen zu Technik, Politik und Wirtschaft

Einführende Hinweise zu den Lehrveranstaltungen
in den Studienschwerpunkten

**Internationales Recht und Politikwissenschaften
(WF 1.2)**

- Lehrveranstaltung:** **Völkerrecht II**
- Dozent:** *Prof. Dr. Rensmann, LL.M.*
- Zeit und Ort:** Mittwoch, 11.10 – 12.40 Uhr, GER/037
- Art:** Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul des Studienschwerpunkts Internationales Recht/ Politikwissenschaften (WF 1.2)
- Beginn:** 15. Oktober 2014
- Zielgruppe:** 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context; Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen
- Vorkenntnisse:** Völkerrecht I
- Inhalt:** Die Veranstaltung baut auf der Vorlesung Völkerrecht I auf und ist den wichtigsten Spezialmaterien des Völkerrechts gewidmet. Behandelt werden insbesondere das Diplomaten- und Konsularrecht, Seevölkerrecht, Umweltvölkerrecht und Völkerstrafrecht.
- Literaturhinweise:** *M. Herdegen, Völkerrecht, 13., überarbeitete und erweiterte Auflage 2014; W. Graf Vitzthum/A. Proelß, Völkerrecht, 6., umfassend neu bearbeitete Auflage 2013.* Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.
-

Lehrveranstaltung: (Sach-)Direkte Demokratie in internationaler und interdisziplinärer Perspektive

Dozent: Dr. Peter Neumann

Zeit und Ort: Mittwoch, 16.40 – 18.10 Uhr, GER/007

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul des Studienschwerpunkts Internationales Recht/Politikwissenschaften (WF 1.2)

Beginn: 15. Oktober 2014

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context

Inhalt: Die Lehrveranstaltung knüpft an die Vorlesung des Vorsemesters an. Dessen Besuch ist aber keine Bedingung für die Teilnahme an dem Seminar. Das Seminar behandelt, ausgehend von der deutschen Rechtslage und verfassungspolitischen Diskussion um direkte bzw. unmittelbare Demokratie, die normativen Rahmenbedingungen in anderen Staaten Europas. Schwerpunkte bilden aber in dieser Veranstaltung die Volksabstimmungen zur Europäischen Union und die Europäische Bürgerinitiative innerhalb der Europäischen Union.

Instrumentariums und Praxis der unmittelbaren Demokratie in Sachfragen in den deutschsprachigen Nachbarländern und der Vergleich dieser Regelungen und dieser Praxis mit jener in der Bundesrepublik Deutschland kommen sind zudem Gegenstand der Veranstaltung.

Literaturhinweise: Deutschland: S. Blasche, Die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung. Eine verfassungsdogmatische Untersuchung zu Art. 79 Abs. 3, 2. Var. GG vor dem Hintergrund einer mgl. Einführung von Volksgesetzgebung in das GG 2006 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 2; A. Christmann, In welche politische Richtung wirkt direkte Demokratie? Rechte Ängste und linke Hoffnungen in Deutschland im Vergleich zur direktdemokrat. Praxis in der Schweiz, 2009 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 6; D. Estel, Bundesstaatsprinzip und direkte Demokratie im Grundgesetz, 2006 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 1; J. Isensee, Verfassungsänderung mit einfacher Mehrheit, 2006; O. Jung, Grundgesetz und Volksentscheid. Die Entscheidung des Parlamentarischen Rats gegen Formen der direkten Demokratie, 1994; P. Krause, „Verfassungsrechtliche Möglichkeiten unmittelbarer Demokratie“, in: Isensee, J./Kirchhof, P. [Hrsg.] Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Band II, 1998, S. 313 ff.; M. Müller, Bürgerbeteiligung in Finanzfragen. Mittelbare und unmittelbare Bürgerbeteiligung im kommunalen Haushaltswesen de lege lata und de lege ferenda, 2009 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 5; P. Neumann, Sachunmittelbare Demokratie - im Bundes- und Landesverfassungsrecht unter besonderer Berücksichtigung der neuen

Länder, 2009; *P. Neumann*, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid, in: Püttner/Mann, Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, Band I, 2007; *J. Rux*, Direkte Demokratie in Deutschland, 2009;

Liechtenstein: *W. Marxer* (i.Vorb.), Direkte Demokratie in Liechtenstein – Entwicklung, Analyse, Forschungsperspektiven, 2009/2010;

Österreich: *K. Poier*, „Gesetzliche Vorgaben Rechtsfragen und empirische Erfahrungen der sachunmittelbaren Demokratie in Österreichs Ländern und Gemeinden“, in: Peter Neumann, Denise Renger [Hrsg.], Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext, 2009 [Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 7]; *S. Storr*, „Die Maßgaben der österreichischen Bundesverfassung für sachunmittelbare Demokratie in Bund und Ländern“, in: Peter Neumann, Denise Renger [Hrsg.], Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext, 2009 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 7);

Schweiz *N. von Arx*, Ähnlich, aber anders – Die Volksinitiative in Kalifornien und in der Schweiz, 2002; *A. Auer*, Die Ursprünge der schweizerischen Demokratie, 1996; *M. Bützer*, Direkte Demokratie in Schweizer Städten. Ursprung, Ausgestaltung und Gebrauch im Vergleich. 2007 (Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 4; *Kirchgässner/Feld/Savioz*, Die direkte Demokratie. Modern, erfolgreich, entwicklungs- und exportfähig, 1999; *A. Trechsel*, Feuerwerk Volksrechte. Die Volksabstimmungen in den Schweizer Kantonen 1970-1996, 2000; *Trechsel/Serdült*, Die Institutionen der direkten Demokratie in den schweizerischen Kantonen 1970-1996, 1999; *A. Vatter*, Kantonale Demokratien im Vergleich, 2002;

Ungarn/Mittel- und Osteuropa *Auer/Bützer* (Ed.): Direct Democracy: The Eastern and Central European Experience, Ashgate, Aldershot, Burlington; USA - Singapore - Sydney 2001; *H. Küpper*, Die Krise der direkten Demokratie in Ungarn“, in OER 2009, S. 1 ff.;

Vereinigte Staaten von Amerika *Bowler/Glazer* (eds.), Direct Democracy's Impact on American Political Institutions, 2008; *Bowler/Donovan/Tolbert*, (Ed.): Citizens As Legislators: Direct Democracy in the United States (Parliaments and Legislatures Series), Ohio 1998; *T. E. Cronin*, Direct Democracy, The politics of initiative, Referendum, and Recall, 1999; *H.K. Heußner*, Volksgesetzgebung in den USA und in Deutschland, 1994; *C. Stelzenmüller*, Direkte Demokratie in den Vereinigten Staaten von Amerika, 1994;

Europäischen Union *S. Kadelbach* [Hrsg.], Europäische Verfassung und direkte Demokratie, 2006; *Freitag/Waagschal* [Hrsg.], Direkte Demokratie, Bestandsaufnahme und Wirkungen im internationalen Vergleich, 2007.

**Lehrveranstaltung: Luftverkehrsrecht I:
Die Fluggastrechte-Verordnung (EG) Nr.
261/2004)**

Dozent: Prof. Dr. Ronald Schmid

Zeit und Ort: Donnerstag, 14.50 – 18.10 Uhr, GER/038
Freitag, 09.20 – 12.40 Uhr, GER/038

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der Studienschwerpunkte Internationales Recht/ Politikwissenschaft sowie Wirtschaftsrecht (WF 1.2 + 3.2)

Beginn: Blockveranstaltung: 27./28.11.2014 und 04./05.12.2014

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context

Vorkenntnisse: keine

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit dem Recht der Fluggäste, bei Nichtbeförderung, Annullierung oder großer Verspätung von Flügen unter bestimmten Voraussetzungen von Luftfahrtunternehmen eine Ausgleichsleistungen zu zahlen, und der Pflicht der Luftfahrtunternehmen, ihre Fluggäste in solchen Fällen zu betreuen und zu unterstützen. Diese Pflichten sind nicht im sog. Montrealer Übereinkommen, sondern in der Verordnung (EG) Nr. 261/2004 geregelt.

Die Vorlesung stellt den Inhalt dieser Vorschriften dar, beleuchtet ihr Verhältnis zueinander, zeigt die Stärken und Schwächen des Regelwerkes auf und analysiert die Auswirkungen für die Luftverkehrswirtschaft und die die Fluggäste. Auch die von der EU-Kommission geplanten Änderungen der Verordnung werden in das Blickfeld genommen.

Die Vorlesung sollte unbedingt ergänzt werden durch die Vorlesung Luftverkehrsrecht II, in der die Haftung von Luftfahrtunternehmen bei der Beförderung von Personen und Gepäck auf nationalen und internationalen Strecken mit Luftfahrzeugen nach dem sog. Montrealer Übereinkommen dargestellt werden.

Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung findet verblockt statt, Umfang 1 SWS.

Literaturempfehlung: Schmid / Degott / Hopperdietzel, Fluggastrechte (Kommentar) (Shaker-Verlag und unter www.fluggastrechte-kommentar.de)

Lehrveranstaltung: **Luftverkehrsrecht II:
Der Luftbeförderungsvertrag (Montrealer Ab-
kommen)**

Dozent: *Prof. Dr. Ronald Schmid*

Zeit und Ort: Donnerstag, 14.50 – 18.10 Uhr, GER/038
Freitag, 09.20 – 12.40 Uhr, GER/038

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der
Studienschwerpunkte Internationales Recht/
Politikwissenschaft sowie Wirtschaftsrecht (WF 1.2 +
3.2)

Beginn: Blockveranstaltung: 11./12.12.2014 und
08./09.01.2015

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in
Context

Vorkenntnisse: keine

Inhalt: Ergänzung zur Veranstaltung „Luftverkehrsrecht I: Die Fluggastrecht
(Verordnung EG Nr. 261/2014)“.

Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung findet verblockt statt, Umfang 1 SWS.

Lehrveranstaltung: **Rechtsvergleichung**

Dozent: *RA Dr. Rodolfo Dolce*

Zeit und Ort: Blockveranstaltung, Termine siehe Aushang

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul des
Studienschwerpunkts Internationales Recht/Politik-
wissenschaft

Beginn: **28.01.2015**

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in
Context

Vorkenntnisse: Sprachkenntnisse und Kenntnisse aus den
Veranstaltungen „Europäisches Privatrecht“ und
„Einführung in ausländische Rechtsordnungen“ des
Grundlagenmoduls oder vergleichbares Vorwissen
sind vorteilhaft

Inhalt: Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an diejenigen Studierenden, die ihre Kenntnisse in Kernbereichen des Zivilrechts, aber auch im Gesellschafts- und Arbeitsrecht über die deutsche Rechtsordnung hinaus ausbauen möchten, um letztlich auch durch die rechtsvergleichende Perspektive das deutsche System besser verstehen zu lernen. Nach einer allgemeinen Einführung über Methodik und Ziele der Privatrechtsvergleichung widmet sich die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgenden Themen: Allgemeines Kaufrecht am Beispiel des Unternehmenskaufes, Immobilienrecht, Gesellschaftsrecht, Recht des Kündigungsschutzes. Dabei wird neben dem deutschen Rechtskreis in erster Linie das römische Recht (Italien, Frankreich) betrachtet. Methodisch wechseln sich systematische Betrachtung und die Analyse exemplarischer Rechtsprechungsfälle ab. Anschließend kann die Veranstaltung je nach Interesse der Teilnehmer noch auf weitere Rechtsgebiete (insbesondere internationales Gesellschaftsrecht, Corporate Governance Kodizes) oder auch auf den angloamerikanischen Rechtskreis erstreckt werden.

Literaturhinweise: *Zweigert/Kötz*, Einführung in die Rechtsvergleichung, 3.A. 1996; *Kindler*, Einführung in das italienische Recht, 2.A. 2008; *Hübner*, Einführung in das französische Recht, 4.A. 2001; *Markesinis*, Rechtsvergleichung in Recht und Praxis, 2004;

Umwelt- und Technikrecht (WF 2.2)

- Lehrveranstaltung:** **Grundzüge des Regulierungsverwaltungsrechts**
- Dozent:** *PD Dr. Gromitsaris*
- Zeit und Ort:** Montag, 09.20 – 12.40 Uhr, GER/007
- Art:** Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der Studienschwerpunkte Umwelt- und Technologierecht sowie Wirtschaftsrecht (WF 3.2 + 2.2)
- Beginn:** 13. Oktober 2014, 14-tägig
- Zielgruppe:** 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context
- Vorkenntnisse:** Vorlesung Technikrecht
- Inhalt:** Die Lehrveranstaltung widmet sich den allgemeinen Grundlagen des Regulierungs(verwaltungs)rechts und seinen speziellen Rechtsgebieten (Telekommunikation, Verkehr, Abfall, Wasser)
- Literaturhinweise:** werden in der ersten Vorlesungsstunde erteilt.
-

- Lehrveranstaltung:** **Technologietransfer**
- Dozent:** *Prof. Dr. Wündisch*
- Zeit und Ort:** Freitag, 9.20 – 10.50, GER/007
- Art:** Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der Studienschwerpunkte Umwelt- und Technologierecht sowie Wirtschaftsrecht (WF 2.2 + 3.2)
- Beginn:** 17. Oktober 2014
- Zielgruppe:** 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context
- Vorkenntnisse:** keine

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Technologietransfers als Querschnittsmaterie mit Bezügen zum Recht des Geistigen Eigentums, Kartell- und Beihilfenrecht sowie Zuwendungs- und Hochschulrecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vertragsgestaltung.

Literaturhinweise: werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Wirtschaftsrecht (WF 3.2)

Lehrveranstaltung:	Einführung Steuerrecht
Dozent:	<i>PD Dr. Gregor Roth</i>
Zeit und Ort:	Mittwoch, 16.40 – 18.10 Uhr, GER/052
Art:	Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul des Studienschwerpunkts Wirtschaftsrecht (WF 3.2)
Beginn:	15. Oktober 2014
Zielgruppe:	5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context
Vorkenntnisse:	Grundkenntnisse im öffentlichen Recht, wirtschaftliches Grundverständnis

Inhalt: Die Vorlesung gibt eine erste Einführung in das Steuerrecht. Behandelt werden Grundprinzipien des Steuerrechts, die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Steuerrechts, das Einkommensteuerrecht sowie in Grundzügen die Abgabeordnung. Eine Vorlesungsübersicht wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben und finden sich ab Vorlesungsbeginn im vorläufigen Zeitplan für diese Vorlesung (siehe Homepage des Lehrstuhls für Steuerrecht und Wirtschaftsrecht).

Lehrveranstaltung:	Technologietransfer
Dozent:	<i>Prof. Dr. Wündisch</i>
Zeit und Ort:	Freitag, 9.20 – 10.50, GER/007
Art:	Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der Studienschwerpunkte Umwelt- und Technologierecht sowie Wirtschaftsrecht (WF 2.2 + 3.2)
Beginn:	17. Oktober 2014
Zielgruppe:	5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context
Vorkenntnisse:	keine

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Technologietransfers als Querschnittsmaterie mit Bezügen zum Recht des Geistigen Eigentums, Kartell- und Beihilfenrecht sowie Zuwendungs- und Hochschulrecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vertragsgestaltung.

Literaturhinweise: werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltung: **Vertiefung GmbH-Recht**

Dozent: *Prof. Dr. Stein*

Zeit und Ort: Montag, 16.40 – 18.10 Uhr, GER/037

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul des Studienschwerpunkts Wirtschaftsrecht

Beginn: **20. Oktober 2014**

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context

Vorkenntnisse: Vorausgesetzt wird der Besuch der Veranstaltung „Kapitalgesellschaftsrecht“ im Sommersemester 2014

Inhalt: Die Veranstaltung ergänzt den GmbH-rechtlichen Teil der Vorlesung zum Kapitalgesellschaftsrecht aus dem vorangegangenen Semester. Nach einer kurzen, zusammenfassenden Wiederholung behandelt sie zum einen bislang nicht oder nur in knapper Form angesprochene Fragen. Betrachtet werden daher insbesondere die Regelungen des 4. und 5. Abschnitts des GmbHG (§§ 53 ff.), beispielsweise Einzelheiten der Kapitalerhöhung und -herabsetzung sowie Insolvenz und Liquidation der Gesellschaft. Daneben werden regelmäßig auch höchstrichterliche Entscheidungen aus dem GmbH-Recht einschließlich ihres wirtschaftlichen Hintergrunds beleuchtet.

Literaturhinweise: *Hirte*, Kapitalgesellschaftsrecht, 6.A. 2009; *Kallmeyer u.a.*, GmbH-Handbuch (Loseblatt), Band 1, 2009 (derzeit nicht lieferbar, aber in Bibliothek vorhanden); *Priester/Mayer*, Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Band 3, 4.A. 2012; *Ulmer/Habersack/Winter*, GmbH-Gesetz, Band 3, 2008; *Wilhelm*, Kapitalgesellschaftsrecht, 3. A. 2009

Sonstige Hinweise: Um den Praxisbezug zu verstärken, werden einzelne Themen von Dresdner Rechtsanwälten behandelt, die als Referenten eingeladen werden und für Fragen zur Verfügung stehen.

Lehrveranstaltung: Wertpapierrecht

Dozent: Prof. Dr. Stein

Zeit und Ort: Dienstag, 11.10 – 12.40 Uhr, GER/038

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Rahmen des Moduls Wirtschaftsrecht Aufbaumodul (WF 3.2)

Beginn: **21. Oktober 2014**

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse des Zivilrechts (Allgemeiner Teil, Schuldrecht, Sachenrecht)

Inhalt: Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des Wertpapierrechts, das auch für moderne, nicht verbriefte Wertpapiere gilt und die Grundmodelle für die verschiedenen Formen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs liefert. Die Vorlesung umfasst die Wertpapiere des BGB (Anweisung, Inhaberschuldverschreibung und weitere Rekta- und Inhaberpapiere), die kaufmännischen Wertpapiere, insbesondere Transportpapiere, sowie Grundzüge des Scheck- und Wechselrechts. Die Vorlesung geht besonders auf die rechtliche und wirtschaftliche Funktion der einzelnen Wertpapierarten ein und beleuchtet ihre praktische Bedeutung in den verschiedenen Wirtschaftssektoren. Zusätzlich vermittelt sie einen Überblick über die Systematik des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Literaturhinweise: *Wertpapierrecht: Gursky*, Wertpapierrecht, 3. Aufl. 2007; *Martinek/Bergmann*, Fälle zum Handels-, Gesellschafts- und Wertpapierrecht, 4. Aufl. 2008; *Hueck/Canaris*, Recht der Wertpapiere, 12. Aufl. 1986 (nur noch antiquarisch erhältlich, aber in Zweigbibliothek Recht vorhanden); *Zöllner*, Wertpapierrecht, 15. Aufl. 1999 (nur noch antiquarisch erhältlich).

Kommentare: *Baumbach/Hefermehl/Casper*, Wechselgesetz und Scheckgesetz, 23. Aufl. 2008; *Bülow*, Heidelberger Kommentar zu Wechselgesetz, Scheckgesetz und AGB, 4. Aufl. 2004.

Zahlungsverkehr: *Weber*, Recht des Zahlungsverkehrs, 4. Aufl. 2004

Sonstige Hinweise: Bitte beachten Sie auch Aushänge und Homepage (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/juristische_fakultaet/jfzivil6).

Lehrveranstaltung: **Grundzüge des Regulierungsverwaltungsrechts**

Dozent: *PD Dr. Gromitsaris*

Zeit und Ort: Montag, 09.20 – 12.40 Uhr, GER/007

Art: Wahlpflichtveranstaltung im Aufbaumodul der Studienschwerpunkte Umwelt- und Technologierecht sowie Wirtschaftsrecht (WF 2.2 + 3.2)

Beginn: 13. Oktober 2014, 14-tägig

Zielgruppe: 5. Fachsemester Bachelor-Studiengang Law in Context

Vorkenntnisse: Vorlesung Technikrecht

Inhalt: Die Lehrveranstaltung widmet sich den allgemeinen Grundlagen des Regulierungs(verwaltungs)rechts und seinen speziellen Rechtsgebieten (Telekommunikation, Verkehr, Abfall, Wasser)

Literaturhinweise: werden in der ersten Vorlesungsstunde erteilt.